

Liebe Genoss*innen,

Inmitten der Pandemie zeigen sich die Widersprüche des Kapitalismus deutlich: wer «Systemrelevant» ist wird wie Dreck behandelt, und die Wirtschaft ist wichtiger als Menschenleben, auch wenn das Massenhafte sterben von Menschen einen durchaus sehr negativen Einfluss auf die Wirtschaft hätte. In Texas, wo die freie Marktwirtschaft am stärksten ist, bedeutet ein durch den Klimawandel erzeugten Eissturm tausende Tote und eine Gesellschaft die sich Gegenseitig so fest hasst, dass man die erfrierenden Personen auslacht weil das falsche Team in ihrem Bundesstaat Wahlen gewinnt. Der globale Kapitalismus ist in freiem Fall, und niemand macht etwas dagegen.

In dieser turbulenten Zeit werden die Arbeiter*innen im globalen Süden am stärksten getroffen. Die Schweiz ist eines der wichtigsten Länder was Finanzen angeht, und ist somit eines der wichtigsten Stützpunkte des Imperialismus. Wir müssen deshalb konsequent für die Menschen die im globalen Süden für unsere Konsumgüter leiden eintreten und uns gegen alle Imperialistischen Systeme stellen welche die Ausbeutung des globalen Südens vorantreiben und uns dadurch im Vollgastempo in die Klimakatastrophe stossen.

Wenn der Kapitalismus sich in einer Krise befindet trifft es aber nicht nur die Menschen die sowieso schon leiden, sondern die Konsequenzen der Ausbeutung kommen auch zu uns im «wirtschaftlich stabilen» Imperialen Kern (Europa, Amerika), deshalb müssen wir auch unsere Genoss*innen in der Schweiz unterstützen, die z.B. in der Pflege extrem unterbezahlt und überbelastet sind und uns dafür einsetzen dass sie ein besseres Leben haben können.

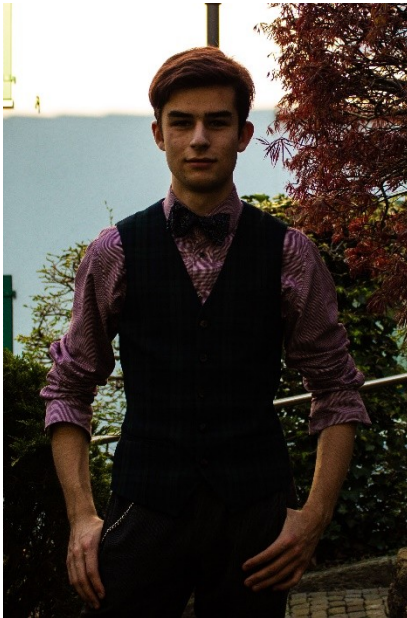
In solchen Krisen gibt es aber auch die Menschen die die Realität nicht mit ihrer Weltansicht vereinen können und so zu immer extremeren Verschwörungstheorien greifen. Dadurch werden reaktionäre Ideologien wie der Faschismus gestärkt, welche auf Gewalt und Genozid zielen. Während der Faschismus wächst macht die Schweizer Regierung nichts dagegen, dass die Schweiz zu einem Stützpunkt der Europäischen faschistischen Bewegungen geworden ist. Deshalb müssen wir uns für eine starke Antifaschistische Bewegung einsetzen und wo möglich die Faschos vertreiben.

Durch die kapitalistische Krise und dem Aufschwung reaktionärer Tendenzen werden weitere Vektoren der Unterdrückung gestärkt, wie der Sexismus, Rassismus, Homophobie usw. Deshalb ist es wichtig dass wir uns auch für queerfeministische Anliegen stark machen und gegen Unterdrückung aller Arten kämpfen.

Im Vorstand will ich mich weiterhin für all diese Anliegen einsetzen, und ich hoffe dass ihr mich dabei unterstützen werdet.

Solidarity Forever,

Benjamin Guerne-Kieferndorf



Persönliche Daten:

Name: Benjamin Herbert Guerne-Kieferndorf

Adresse: Mellingerstrasse 69a, 5400 Baden

Telefon: 079 438 60 71

Email: ben.guerne.12@gmail.com

Geburtsdatum: 30.03.2001

Geburtsort: Madison, Wisconsin, USA

Schulbildung:

2012-2014 Bezirksschule Mellingen

2014-2016 Bezirksschule Baden

2016-2020 Kantonsschule Baden

Zusätzliche Ausbildung und Engagement:

2018 und 2019 Helfer bei Fantoche

Herbst 2019 Vorkurs für Schauspiel ZHdK

Schuljahr 19/20 Organisation Schultheater Kanti Baden

Seit Ende November 2020 im Vorstand der JUSO AG

Kenntnisse:

Sprachen: Englisch (Muttersprache)

Deutsch (Fließend)

Französisch (Gute Kenntnisse)

Andere: Adobe Programme (u.a. Photoshop)

Interessen:

Geschichte Scifi und Fantasy Literatur

Rollenspiele Videospiele

Violine Heavy Metal